

DIE STIFTUNG

Magazin für das Stiftungswesen und Philanthropie

A brass telescope is positioned diagonally across the frame, resting on an old, detailed map. The telescope's lens is open, showing a clear blue sky. The map features intricate line work and some handwritten text. A white rectangular text box is overlaid on the lower-left portion of the image, containing the text for the 'Themenwoche' event.

Themenwoche
**Unabhängige Vermögens-
verwalter & Stiftungen**
Habbel, Pohlig & Partner
Vermögensverwaltung

Aktien im Stiftungsdepot

Mehr Gewinn, weniger Risiko. Von *Stefan Preuß*

Die Konzentration auf risikoärmere Anlageformen und eine überzeugende Performance schließen sich nicht aus. Das ist das Credo der Habel, Pohl & Partner Vermögensverwaltung in Wiesbaden. „Wir legen liquides Vermögen langfristig an, mit dem Ziel, nachhaltiges Wachstum zu erzielen und das Grundstockvermögen von Stiftungen optimal zu strukturieren“, erläutert Bernd Haferstock. Dabei soll das Kapital von Stiftungen möglichst umfassend vor Inflations- und Kursrisiken geschützt werden.

Aktien als Teil des Stiftungsportfolios

In dem initial stattfindenden Beratungsprozess besprechen die unabhängigen Vermögensverwalter individuell die für die jeweilige Stiftung optimale Anlagestruktur. Erst hieraus ergibt sich, ob und in welcher Höhe die Einbindung von Aktien im Stiftungsportfolio Sinn macht. „In der Regel jedoch sind Aktien ein unverzichtbares Element in dem auf Langfristigkeit ausgerichteten Kapitalstock einer Stiftung“, befindet Haferstock. Nicht nur

HP&P Euro Select UI vs. Euro Stoxx 50 Wertentwicklung über 10 Jahre (30.4.2005–30.4.2015 in %)

QUELLE: HABEL, POHLIG & PARTNER VERMÖGENSVERWALTUNG



zahlreiche Untersuchungen belegen, dass Aktien renditetechnisch den meisten liquiden Anlageformen auf lange Sicht überlegen sind. In passender Quote beige-mischt, vermindert sich sogar das Gesamtrisiko – ein gerade für Stiftungen nicht zu vernachlässigender Aspekt.

Solider Investmentprozess mit Fokus auf Dividenden und Qualität

Anlageentscheidungen werden bei Habel, Pohl & Partner in einem Management-Team getroffen und durch den persönlichen Berater in die Einzeldispositionen individuell umgesetzt. Auf Titlebene nehmen die Wiesbadener Vermögensverwalter dabei vornehmlich solche Unternehmen in den Fokus, die eine nachhaltig verlässliche Dividendenpolitik an den Tag legen und über ein konjunkturresistentes Geschäftsmodell bei gesunder Bilanzstruktur verfügen. „Dieser auf Qualität ausgelegte Auswahlprozess ist grundlegend beim Aufbau eines gut strukturierten und robusten Aktienportfolios“, erklärt Haferstock.

HP&P Euro Select UI mit aktiver Steuerung der Liquiditätsquote

Als attraktive Möglichkeit für Stiftungen positioniert das Unternehmen den HP&P

Aktives Risikomanagement im Anlageprozess

Risikomanagement beginnt in jedem Fall vor der Investition. Ausgangspunkt ist dabei die Zerlegung des Gesamtrisikos in einzelne Risikoquellen und die Bemessung möglicher Auswirkungen auf den Wert des Portfolios. Hier gilt es alle wesentlichen Einflussfaktoren zusammenzutragen, die im Positiven wie im Negativen auf die Preisentwicklung einer Aktie und damit auf den Anlagestock insgesamt einwirken können.

Risikoprozess im Überblick

1. Prüfung der Liquidität einer Aktie
2. Qualitäts-Rating jedes einzelnen Wertes, der ins Portfolio aufgenommen wird: Quantitative Bilanzanalyse, Rentabilität und Stabilität des Unternehmens, nachhaltige Dividendenpolitik
3. Identifizierung möglicher ‚Störfaktoren‘ im vorhandenen Geschäftsmodell
4. Sensitivitätsprüfung der Aktie hinsichtlich makroökonomischer Faktoren
5. Portfoliokonstruktion und Risikodiversifikation unter Einbeziehen der aktiv gesteuerten Liquiditätsquote
6. Ex Post: Kontrolle des Gesamtrisikos auf Portfolioebene durch dezidierte Value-at-Risk-Analysen

Letzteres umfasst die Bemessung und Erfassung möglicher Verlustrisiken bei vordefinierter Haltedauer und gegebenem Konfidenzniveau. Beispiel: In der vorgestellten Aktienstrategie HP&P Euro Select UI liegt das mögliche Verlustrisiko bei einer ‚Haltedauer‘ von 10 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% bei maximal 2,7%.

Euro Select UI (WKN 979076). Die prinzipielle Anlagepolitik bezieht die gesamten europäischen Aktienmärkte ein, ohne sich auf einzelne Marktsegmente zu beschränken. Der Schwerpunkt liegt auf den großen europäischen Standardwerten und solchen Unternehmen mit Marktführerschaft. Daneben können aber auch günstig bewertete Titel aus dem Bereich der Mid- und Small-Caps beigemischt werden.

Ein zentrales Element des Fonds ist die dynamische Steuerung der Liquiditätsquote. „Das Engagement in Aktien wird stets dann zurückgenommen, wenn aus unserer Sicht Marktchancen nicht mehr adäquat durch einzugehende Risiken entgolten werden“, erläutert Haferstock. So verkaufen die Wiesbadener auch schon einmal Positionen in einen haussierenden Markt hinein und sind bei aufkommenden Korrekturen mit geschaffener Liquidität geschützt und für günstigere Nachinvestments gerüstet. Auch wenn damit temporär einmal nicht der letzte Renditepunkt des Marktes mitgenommen wird, belohnt ein solches besonnenes Vorgehen die Anleger auf Dauer. Gerade für Stiftungen

als Langfristanleger stellt dies einen signifikanten Vorteil dar.

Übergewichtete Branchen sind aktuell die Bereiche Gesundheit und nicht-zyklische Konsumgüter. Das solide Risikomanagement zeigt sich auch in einem niedrigen Value-at-Risk von nur 2,7%. „Dies bestätigt, dass das Portfoliomanagement die Strategie mit einer defensiven Anlagepolitik steuert“, erläutert Haferstock (siehe Info-Kasten).

Der HP&P Euro Select UI: Anlageergebnis weit über Durchschnitt

Der 1999 aufgelegte Fonds umfasst aktuell ein Anlagevolumen von 75 Mio. EUR. Auf Sicht von 10 Jahren schlägt, nach Abzug sämtlichen Kosten, ein beachtlicher Zuwachs von 122,9% zu Buche. Damit übertreffen die Wiesbadener Vermögensverwalter den EuroStoxx50-Index um deutliche 55,7 Prozentpunkte.

Trotz niedrigerer Aktienquote konnte eine signifikante Outperformance gegenüber dem Markt erzielt werden. „Dies

spricht neben der sehr guten Aktienausswahl für das exzellente Timing des erfahrenen Managements“, so Haferstock.

Vor dem Hintergrund der aktiven Liquiditätssteuerung mit Fokussierung auf dividendenstarke Qualitätsaktien im Auswahlprozess ist HP&P Euro Select UI für all jene Anleger eine erste Wahl, die einen kontrollierten Einstieg oder Ausbau ihres Aktienengagements anstreben.



Bernd Haferstock ist seit 2009 als Managing Partner für die Habel, Pohlig & Partner Vermögensverwaltung tätig. Als Mitglied des zentralen

Anlagekomitees ist er mitverantwortlich für die strategische Ausrichtung der Anlagepolitik bei Habel, Pohlig & Partner. Er arbeitet ferner aktiv im Fachausschuss Kapitalanlage des Fachverbandes ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung mit und tritt als Referent sowie durch verschiedene Veröffentlichungen hervor.

